

Produkt- und Verlegeinformationen zu Naturstein-Bodenplatten für die Flächen- und Wegegestaltung im Außenbereich

Plattenbearbeitung

Handelsüblich: allseits gesägt, Oberfläche geflammt bzw. geflammt & gebürstet bzw. gestockt bzw. geschliffen.

Kleinstbeschädigungen oder Verfärbungen, die ausschließlich auf den gesägten Plattenseiten bzw. der Plattenunterseite sichtbar sind, mindern die technischen Eigenschaften (insbesondere Festigkeit und Frostsicherheit) und die Oberflächenoptik nicht. Mineraleinschlüsse und Mineraladern sind natürlich „gewachsene“ Gesteinsbestandteile und begründen keine Beanstandung.

Plattenverlegung in loser Bauweise

Die Verlegung von 30mm-Platten kann problemlos in einem Brechsand- oder Splittbett (Kalk-, Basalt- oder Granitsplitt) oder auf Stelzlagern erfolgen. Zwecks Vermeidung rostiger Oberflächenverfärbungen ausschließlich Sande/Splitt verwenden, die **frei von eisenhaltigen Mineralstoffen** sind.

Eine fachgerechte Tragschicht (z.B. eine ausreichend verdichtete Schotterschicht von mind. 15-20 cm oder eine schwindfreie und armierte Betonplatte von mind. 10 cm) ist für die dauerhafte Ebenheit der Plattenfläche entscheidend.

Plattenverlegung in gebundener Bauweise

Bei erhöhter Beanspruchung der Fläche und bei geringer Plattenstärke (z.B. 20mm-Platten) empfehlen wir eine Verlegung im **Drainage-Mörtelbett**.

Die Tragschicht (z.B. bewehrter Gefällebeton, sollte ca. 2-3 Monate austrocknen) mit einer Dichtungsschlämme oder -folie abdichten. Zur Verhinderung stauwasser-bedingter Verfärbungen/Schäden sollte auf die Abdichtung eine kapillarkontakt-brechende Drainagematte (z.B. von Schlüter, Gutjahr oder gleichwertig) in ein Kleberbett verlegt werden.

Zur Verhinderung von Ausblühungen und Verfärbungen empfehlen wir **werkseitige Natursteinverlegemörtel** (= Einkornmörtel), die einen hohen Trassanteil enthalten, der das Anmachwasser während der Hydratation (Abbindeprozess) kristallin einbindet. Die Bindemittel des Mörtels verbrauchen ihr notwendiges Anmachwasser vollständig, sodaß nach Abschluss der Hydratation kein überschüssiges Wasser mehr vorhanden ist. Wasser, welches bei der Hydratation der Bindemittel verbraucht wird, kann nicht mehr durch Kapillartransport oder Verdunstung in den Naturstein eindringen und im Stein bzw. an der Oberfläche Schaden anrichten.

Vermeidung von Verlegefehlern bei Bodenplatten im Außenbereich

- Aufgrund natürlicher Farb-, Textur- und Strukturschwankungen **gemischt aus verschiedenen Paletten** verlegen, damit die Fläche ein schönes nuanciertes Gesamtbild ergibt.
- Die **strukturierte Plattenfläche nach oben** verlegen. Die gesägte Unterseite gewährleistet keinen ausreichenden Gleit- und Rutschwiderstand.
- Unabhängig von der Bauweise sind Bodenplatten wegen unvermeidbarer Untergrundbewegungen, Oberflächenbelastungen und zulässiger Maßtoleranzen mit einer **Fugenbreite mindestens 3 mm** zu verlegen.
- Verfugung: bei gebundener Bettung mit gebundener Fuge (wasserundurchlässiger Pflasterfug- oder Kunstharzfugmörtel, bei loser Bettung mit lose Fuge).
- Zur Vermeidung von Oberflächen- und Kantenabsplitterungen Bodenplatten **nicht maschinell abrütteln** – Platten lediglich mit einem Gummihammer festklopfen.
- **Untergrundvoraussetzung** bei Terrassen und Balkone: tragfähig, rissfrei und eben (normgerechte Bauwerksabdichtung analog flacher Dächer erforderlich).
- **Mindestens 3% Gefälle** berücksichtigen, um eine gezielte Ableitung von Oberflächenwasser zu gewährleisten. Auch die Tragschicht braucht Gefälle, damit eindringendes Wasser schnell in eine Drainageleitung oder einen Ablauf abgeleitet wird.

Produkt- und Verlegeinformationen zu Naturstein-Bodenplatten für die Flächen- und Wegegestaltung im Außenbereich

Sonderinfo zu Kalkstein-Bodenplatten Bluestone

Aufgrund der geringen Mohshärte des Hauptminerals Calcit können Bluestone-Oberflächen z.B. durch Gartenmöbel etc. Kratzerspuren zeigen.

Insbesondere durch Sonneneinstrahlung verlieren Kalksteinflächen im Laufe der Zeit an Farbtintensität.

Kratzerspuren und der Verlust an Farbeintensität

- zeigen eine Kalkstein-typische Patina (somit die natürliche Alterung in Struktur und Farbe), gehören also zum charakteristischen Erscheinungsbild
- begründen keine materialbedingte Beanstandung

Aufgrund der Mineralbeschaffenheit sind transport- und bearbeitungsbedingte kleine Abplatzungen nicht beanstandungsfähig. Entsprechende Platten können für Zuschnitte genutzt werden.

Schutz gegen Flecken

- Fläche imprägnieren (z.B. mit „Fleckstop W“ von Lithofin oder gleichwertig)
- Sofern ergänzend eine farbkräftigere Oberfläche gewünscht ist, Fläche mit Farbvertiefung behandeln (z.B. mit „MN Fleckstop“ von Lithofin oder gleichwertig)
- Vorab Probefläche anlegen - Verarbeitung nur auf vollständig ausgetrockneter Fläche!
- Imprägnierungen schützen nicht vor Säureeinwirkung und witterungsbedingten Veränderungen.

Zulässige Maßtoleranzen bei Bodenplatten mit gesägten Kanten

gemäß DIN EN 12058:2004

- bei Nennmaß-Dicke > 15 bis 30 mm +/- 10%
- bei Nennmaß-Dicke > 30 bis 80 mm +/- 3 mm
- bei Nennmaß-Länge/Breite (bei Dicke bis 50mm) +/- 1,5 mm